

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckdruck: Nachrichten Dresden.
Verlags- und Postnummer 25 241.
Preis für Nachgelieferte: 20011.

Bezugs-Gebühr vom 10. bis 30. Juni 1924 bei täglich einmaliger Zustellung frei Haus 1,50 Goldmark, Postzusatz 10 Pfennig. Einzelnummern 10 Pfennig.
Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einseitige 30 mm breite Seite 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Familienanzeigen und Kleinanzeigen ohne Rabatt 10 Pf., auswärts 15 Pf., die 10 mm breite Reklameseite 15 Pf., auswärts 20 Pf. Differenzbetrag 10 Pf. Keine Gültigkeit gegen Vorbestellung.

Schreibleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Wiegand & Reichardt in Dresden.
Postfach-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers (Dresdner Nachrichten) zulässig. — Inmündliche Mitteilungen werden nicht angesetzt.

HOTEL BELLEVUE

Nachmittagtee, Mittag- und Abendtafel im Garten,
auf der Terrasse und im Terrassensaal an der Elbe
Bekanntes vornehme TAFELMUSIK
Jeden Mittwoch Abend: „REUNION“

Die Besprechung in Chequers.

Allgemeine Konferenz nicht später als Mitte Juli.

Ein moralischer Pakt zum Zwecke fortgesetzter französisch-englischer Zusammenarbeit. — Der Völkerbund im Vordergrund.

Die amtliche Mitteilung.

London, 22. Juni. Nach Schluß der in Chequers abgehaltenen Besprechungen wurde eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt:

Die zwischen den Premierministern Frankreichs und Englands am Sonnabend und Sonntag in Chequers abgehaltenen freundschaftlichen und nicht formellen Erörterungen erstreckten sich auf gewisse Fragen, die sich aus dem Tawes-Vericht ergeben, und auf Maßnahmen, die zu seiner Verwirklichung notwendig sind. Bestimmte Beschlüsse konnten angesichts der schwebenden Unterhandlungen mit der italienischen und der belgischen Regierung nicht gefaßt werden. Die Unterredungen zielten eine „allgemeine“ Übereinstimmung zwischen den Auffassungen Frankreichs und Englands, und auf Seiten der beiden Premierminister die gemeinsame Entscheidung, den Schwierigkeiten in fortgesetztem Zusammenwirken entgegenzutreten, welche nicht nur die beiden Länder, sondern auch die ganze Welt bedrücken. Es herrscht Übereinstimmung darüber, daß im Einverständnis mit den anderen Alliierten eine Konferenz in London nicht später als Mitte Juli abgehalten werden solle, um eine endgültige Verständigung über das einschlägige Verfahren herbeizuführen. Endlich besteht zwischen den beiden Premierministern Übereinstimmung darin, daß sie sich beide zur Eröffnung der Völkerbundsversammlung im September dieses Jahres zu kurzem Aufenthalt nach Genf begeben werden.

Nach Ausgabe des Kommuniqués haben Macdonald und Herriot beschlossen, folgenden

Zusatz

zu veröffentlichen: Angesichts der Schwierigkeiten, die nicht nur die beiden Länder, sondern die ganze Welt bedrücken, haben wir uns dahin verständigt, unter uns einen moralischen Pakt zum Zwecke fortgesetzter Zusammenarbeit zu schließen.

Der intime Mitarbeiter Poincarés in der Begleitung Herriots.

Paris, 22. Juni. Herriot ist Sonnabendabend in London eingetroffen. Entgegen der ursprünglichen Ansicht Herriots begleitet der Direktor am Quai d'Orléans Peretti della Rocca den Ministerpräsidenten auf seiner Reise nach London und Chequers. „Echo de Paris“ bemerkt dazu, daß Peretti der intime Mitarbeiter Poincarés gewesen sei. Er kenne

genau die französisch-englischen Verhandlungen. Ministerpräsident Herriot werde also in keiner Gegenwart nicht übertrahen werden können. Man dürfe hoffen, daß ihm, wenn nötig, ins Gedächtnis gerufen werde, daß die Unterredung von Chequers eine freundschaftliche Frühlingssitzung sein solle, aber in keiner Weise sich in eine Konferenz im eigentlichen Sinne des Wortes verwandeln und zu formellen Verpflichtungen führen dürfe. Ihre Vornehmheit dürfe die Regierung erst in einem späteren Stadium aufgeben, das reichlich durchdachten Lösungen gütlicher sein werde. (W. T. N.)

Macdonalds unerlässliche Bedingungen.

Keine Garantiepakete ohne Ausnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Paris, 22. Juni. Der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ Emile Wendover, schreibt aus Chequers, Macdonald solle entschlossen sein, Herriot ansinanzuzusehen, daß es nach seiner Ansicht vergebens wäre, die Garantiepakete und die Frage der in den Dienst des Völkerbundes zu stellenden bewaffneten Macht zu erörtern, solange man sich nicht über die grundlegenden Bedingungen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund einig sei. Nach Ansicht Macdonalds stelle die militärische Befestigung des Ruhrgebietes für die Franzosen mehr eine Sicherheitsmaßnahme als ein Reparationspfand dar. Die Sicherheitsfrage müsse demnach zuerst erörtert werden. Nach Ansicht Macdonalds könne aber die Sicherheit Frankreichs und der Weltfriede nur durch Vermittlung des Völkerbundes gesichert werden unter der Bedingung, daß dieser aktiv werde. Das letztere sei so lange unmöglich, als Deutschland nicht zugelassen sei. Wenn diese Bedingung erfüllt sei, könnte man allgemeine Garantiepakete abschließen, denen sämtliche Mitglieder des Völkerbundes beitreten zum Unterschied von den Sonderabmachungen, wie sie zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei bestehen. Mit den von Macdonald in Aussicht genommenen allgemeinen Garantiepaketen könnten bestimmte militärische und wirtschaftliche Verpflichtungen sämtlicher Völkerbundsmittglieder Hand in Hand gehen.

Herriots Brüsseler Besuch.

Paris, 22. Juni. Nach dem Brüsseler Korrespondenten des „Echo de Paris“ wird Ministerpräsident Herriot am Montagabend in Brüssel ankommen und vom König Albert empfangen werden. Die französisch-belgischen Besprechungen würden Dienstag vormittag 9 Uhr im Außenministerium beginnen und sich bis zum Ende des Nachmittags ausdehnen. (W. T. N.)

Das neue Regime des „bewaffneten Vertrauens“

Der „vorsichtige Herriot“.

Paris, 22. Juni. Ein Sonderberichterstatter des „Matin“, der Ministerpräsident Herriot auf der Reise nach England begleitet, schreibt über den Stand der französisch-englischen Erörterungen angesichts der Besprechungen von Chequers, was die Aufgabe des Ruhrgebietes anbelange, so habe Poincaré angekündigt, daß die wirtschaftliche Erlassung ein Ende nehmen solle, sobald der Sachverständigenplan in Anwendung gebracht werde. Poincaré habe hinzugefügt, daß er zuverlässige Garantien haben müsse.

Auch Herriot sei bereit, die industrielle Erlassung des Ruhrgebietes aufzugeben, sobald die von den Sachverständigen vorgezeichneten Forderungen übergeben seien. Aber er gehe weiter. In seiner ministeriellen Erklärung gehe er zu, daß das Ruhrgebiet geräumt werden soll, wenn mit diesen Forderungen vernünftige und ausreichende Garantien Hand in Hand gingen. Diese Garantien habe Poincaré vor allem in der Fortdauer einer beschränkten Besetzung und in einer vorherigen Verständigung zwischen Frankreich und England für den Fall einer Verletzung erblickt.

Herriot sehe weniger Vertrauen in die Anwesenheit einiger Truppen, die im Falle eines Anstieges sofort zurückgezogen werden müßten. Aber er vertraue unbedingt auf die vorherige Verständigung, vorausgesetzt, daß die Mitwirkung jedes einzelnen und die anzuwendenden Methoden im voraus festgelegt würden. Was die Abrüstungsfrage anlangt, so habe Herriot viel für die moralische Abrüstung Deutschlands getan. Abgesehen von Ausnahmen in Gestalt schwerer Fälle habe er Anweisung gegeben, die Gefangenen freizulassen und die anwesenden Beamten wieder nach dem besetzten Gebiete zurückzubringen. Hinsichtlich der materiellen Abrüstung sei Herriot geneigt, in Zukunft, wie der Friedensvertrag es vorsehe, die Kontrolle dem Völkerbund anzuvertrauen, der wirksam ausgerichtet werden müßte; aber er sei nicht geneigt, einem deutschen Erpressungsversuch nachzugeben und die Ubergangszeit, während deren die Militärkontrollkommission unter dem Vorhinein des Generals Wolff unerlässliche Verhandlungen durchzuführen hätte, aufzugeben;

es handle sich darum, von einem Regime des Mißtrauens den Übergang zu finden zu einem Regime des bewaffneten Vertrauens, ohne daß irgendeines der Interessen Frankreichs in Mitleidenschaft gezogen werde.

Das sei keineswegs leicht. Denn jede Schwäche könnte falsch ausgelegt werden. Aber Herriot, der ein vorsichtiger Mann zu sein scheint und von ausgezeichneten Ratgebern umgeben sei, ließe den Gedanken an die Gefahr verschwinden, die mit einem Experiment verbunden sei, das nicht umgangen werden konnte. (W. T. N.)

v. Hoersch kommt nach Berlin.

Der deutsche Botschafter in Paris Herr v. Hoersch wird sich nach Berlin begeben und bei dieser Gelegenheit den maßgebenden amtlichen Stellen über die Lage, wie sie sich nach den französischen Neuwahlen gestaltet hat, Bericht erstatten. Es dürften bei dieser Gelegenheit außer den durch den Tawes-Plan und die Rückverträge sich ergebenden Problemen vor allem auch die Frage der internationalen Militärkontrolle und im Zusammenhang hiermit die in der letzten Zeit von französischer Seite besonders eifrig verbreiteten Gerüchte über angebliche deutsche Rüstungen zur Sprache kommen.

„Das wichtigste diplomatische Ereignis.“

London, 22. Juni. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ schreibt zur Zusammenarbeit zwischen Herriot und Macdonald, sie könne sich als das wichtigste diplomatische Ereignis seit Januar 1923 erweisen. Herriots Antritt sei jedoch mit einem verfrühten Optimismus begrüßt worden. Herriot sei ohne Zweifel von Macdonald gefragt worden, ob er bereit sei, einen deutschen Antrag um Aufnahme in den Völkerbund zu unterstützen. Von seiner Antwort hänge der Erfolg oder Mißerfolg der Unterredung ab. Eine wichtige Frage sei jetzt, unter welchen Bedingungen Herriot das Ruhrgebiet räumen werde. Man halte es in London für zwecklos, eine internationalisierte Konferenz zur Verwirklichung des Tawes-Planes einzuberufen, bevor ein Einverständnis zwischen London und Paris über den Grundgedanke erzielt sei, nach dem die Alliierten als Gesamtheit gegenüber Deutschland handeln sollen.

Fragen Bergis an Stresemann.

Eine Wahlrede Herriots in Anhalt.

(Drohmelung unter Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 22. Juni. Anlässlich der Landtagswahlen in Anhalt sprach am Sonnabend in Dehau der deutsche nationale Führer Erz. Bergi über die politische Lage. Er bekräftigte sich zunächst mit den Vorgängen bei der Regierungsbildung und führte aus, daß eine Einigung möglich gewesen wäre, daß aber mitten in die Verhandlungen hinein Reichsanwalt Marx mit der Erklärung gekommen sei, man könne nicht länger mit der Regierungsbildung warten, und müsse deshalb auf die Deutschnationalen verzichten. Reichsanwalt Marx sei glücklich bemerkt gewesen, mit den Deutschnationalen zu einer Einigung zu kommen. Man habe deshalb keinen Grund für den Abbruch der Verhandlungen finden können. Sollte da etwa der Reichspräsident eingegriffen haben? Das müsse jedenfalls gelagert werden: Ohne die Deutschnationalen sei jeder Beschluß, den eine deutsche Regierung dem Anstande gibt, ein solcher, der nicht eingeholt werden könne.

Man habe nun versucht, dem Volke beizubringen, daß die letzten Wochen infolge der Tätigkeit der Regierung eine Besserung der politischen Lage gebracht hätten. Bergi ging dann auf Herriots Erklärung ein. Es sei richtig, daß er die alte Weltpolitik Frankreichs abgelehrt habe. Es sei auch richtig, daß er zum ersten Male in bestimmter Form überhaupt die Räumungsfrage als für Frankreich in Betracht kommend hingehalten habe, daß er auch von einer gewissen Annerkennung für die Verurteilten des Ruhrgebietes gesprochen habe. Man müsse sich aber vor falschem Optimismus und Illusionismus hüten, und deshalb richte er einige Fragen an Dr. Stresemann. Was Herriot über die Räumungsfrage gesagt habe, sei nicht klar. In dieser Frage müsse also erst noch mit Frankreich geklärt werden. Ist es nun so, fragte Erz. Bergi Dr. Stresemann, daß man mit Aussicht auf Erfolg diesen Kampf zu führen vermag? Das Kabinett braucht neues Blut, wissenschaftliche und tapfere Männer. Man habe gesagt, wir sollten 800 Millionen Goldmark vom Auslande in Form einer Anleihe erhalten, weitere 400 Millionen und dazu Privatkredite. Das war so dringlich, daß mit der Regierungsbildung nicht länger gewartet werden konnte. Sei etwa eine Befriedigung des Kreditbedürfnisses erfolgt? Wo seien die 800 Millionen, wo die 400 Millionen? Wo sei nur eine einzige dieser Millionen? Wo sei der ganze Privatcredit abblieben, der vom Auslande herbeikommen sollte? Man müsse nicht allein immer nur von dem Kredit im Auslande sprechen. Zunächst sei es nötig, daß eine Regierung einmal Kredit beim eigenen Volke habe. Die Regierung Marx werde uns nun die Gabeln zur Durchführung der Forderungen der Sachverständigen bringen. Etwas Mitte Juli würden sie dem Reichstage vorgelegt werden. Wie sollen wir uns da verhalten? Er sehe vorläufig keine Möglichkeit, da mitzumachen, und dann komme es eben zum Konflikt. Aber der könne über Nacht auch bei jeder anderen Frage kommen. Man sehe darin die Schwäche einer Regierung, die keine Mehrheit hinter sich habe. Ohne starke Mehrheit aber lasse sich eben nicht regieren.

Stresemanns Ansicht.

Die „Zeit“, das Organ Dr. Stresemanns, veröffentlicht einen aller Wahrheitslieblichkeit nach vom Reichsaussenminister selbst inspirierten beachtenswerten Artikel, in dem es heißt:

Für die Aenderung, die in der außenpolitischen Lage eingetreten ist, war es bezeichnend, daß der neue Ministerpräsident Herriot dem deutschen Botschafter in Paris als erster einen Besuch abstattete, um sich mit ihm in etwa einstündiger Unterredung über die politische Lage und die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu unterhalten. In Chequers werden der französische und der englische Ministerpräsident sich über die Frage einigen, auf welchem Wege man das Günstigste nun nach seiner allgemeinen vorbehaltslosen Annahme in die Wirklichkeit umsetzen soll. Die Lösung der Ehrenfragen, das heißt die Freilassung der Gefangenen und die Zurückberufung der Ausgewiesenen, bleibt dabei Frankreich überlassen, das ja auch schon die Initiative auf diesem Gebiete ergriffen hat. Die von Herriot geäußerte Absicht, nach der Inkraftsetzung des Gutachtens durch Deutschland die Ruhräumung zu vollziehen, wird durch Chequers wohl nicht berührt werden. Wie wird diese Inkraftsetzung vor sich gehen? Man wird sie sich vielleicht so denken können, daß Deutschland keine geschehenermaßen Maßnahmen innerhalb einer bestimmten Frist von etwa vierzehn Tagen durchführt, nachdem die Gesandtenwürde von der Reparationskommission zurückgekommen sind. Dann würde Frankreich innerhalb einer Frist von etwa der gleichen Dauer alle Maßnahmen durchzuführen haben, die die wirtschaftliche und finanzielle, sowie die Verkehrseinheit im besetzten Gebiet wiederherstellen. Danach würde das Gutachten als in Kraft gesetzt gelten. Wir sind jetzt in die entscheidende Phase der ganzen Frage eingetreten.

Der leichtfertige belgische Graff-Prozess.

Ein Akt für den von den Belgiern verurteilten Graff... Die Graffin wurde zunächst in Köln... nach der Schilderung der Anwaltin...

Regierungspräsident Dr. Haenisch in Wiesbaden zugelassen.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Nach einer bei der Regierung in Wiesbaden heute eingetroffenen telephonischen Mitteilung der Unteralliierten Rheinlandkommission ist die Zulassung des Regierungspräsidenten Dr. Haenisch durch die Rheinlandkommission jetzt ausgesprochen worden.

Der frühere preussische Kultusminister Konrad Haenisch wurde im Dezember 1922 vom Vandalenausschuß des Reichstages in Wiesbaden mit 9 von 13 abgegebenen Stimmen verurteilt.

Sonnenwendfeiern im Reiche.

Berlin, 22. Juni. Sowohl in Berlin, wie anderwärts, wird am in diesem Jahre die Feiertage der Sonnenwende... die Feier der Sonnenwende...

General Ludendorff.

Seine Rede klang in folgende Mahnworte aus: Man will unter Preußen zerfallen... in der Provinz Hannover wollte man anfangen und diese zu einem weislichen Reich machen...

Der Hauptankläger zum Maffeo-Schi-Mord stellt sich.

Rom, 22. Juni. Cesare Rossi, vormaliger Leiter des amtlichen Pressebüros, nach dem die Polizei fahndete, hat sich heute Nacht den Gerichtsbehörden gestellt.

Die Reichsrichtzahl.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Einkommen, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 18. Juni, auf das 1,12-billionsfache der Vorkriegszeit.

Kunst und Wissenschaft.

Aufführung im Neustädter Schauspielhaus.

Nicht ohne Wahl und Qual ist am Sonntag (statt am Donnerstag) die Aufführung des „Lebensbildes“... die Aufführung im Neustädter Schauspielhaus...

Die „Freunde deutscher Kunst“ in Groh-Sedlitz.

Aus der Erinnerung wachseluener feste in Lieben- eichen und Moritzburg erwacht die Fahrt nach Groh-Sedlitz... die Vereinnahmung der Freunde deutscher Kunst...

Brennende Fragen der deutschen Presse.

Der Reichsverband der deutschen Presse fordert das Journalistengesetz.

Königsberg, 22. Juni. Der Reichsverband der deutschen Presse befragt in eingehenden Erörterungen gestern und heute die brennenden Fragen des Journalistenwesens... der Reichsverband der deutschen Presse...

Die Darstellungen, die aus Verlegerkreisen immer wieder über die Stellung von Verlegern und Redakteuren innerhalb der Zeitungen in die Öffentlichkeit gebracht werden, beweisen, daß auf die klare gesetzliche Festlegung der schon durch das Pressegesetz deutlich betonten und im Wesen der Zeitung begründeten Stellung des Redakteurs als des dem Gesetz und der Allgemeinheit verantwortlichen Trägers des geistigen Inhalts der deutschen Presse nicht verzichtet werden kann.

Zur Frage der Sicherung der Redakteure vor Alter und Invalidität wurde ein Antrag angenommen, in dem betont wird, daß diese Sicherung in allererster Linie Aufgabe und Recht der Verlegerchaft sei, da die wirtschaftliche Sicherstellung des Redakteurs als notwendige Ergänzung seiner dem öffentlichen Interesse gewidmeten Arbeiten gefordert werden muß.

Ferner wurde ein Antrag angenommen, der die Notwendigkeit einer Sicherung des Redakteurs in Krankheitsfällen durch Zeichnung an eine geeignete Privat-Krankenversicherung anerkennend betont.

Im Verlaufe der Verhandlungen wurde auch ein Antrag angenommen, der die Notwendigkeit einer Sicherung des Redakteurs in Krankheitsfällen durch Zeichnung an eine geeignete Privat-Krankenversicherung anerkennend betont.

Die Vorkandwahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden Waeder-Berlin, Freund-Berlin und Neumann-Berlin. Begrüßungstelegramme waren vom Reichspräsidenten, Reichskanzler Marx, dem Reichsinnenminister...

Dr. Jarres, vom Reichsaußenminister und preussischen Unterrichtsminister eingegangen.

Jarres über das Journalistengesetz.

Die Stuttgarter Tagung der Zeitungsverleger.

Stuttgart, 21. Juni. Auf der Tagung des Vereins deutscher Zeitungsverleger erklärte Reichsinnenminister Dr. Jarres: Wir werden das Ergebnis der heutigen Beratungen abwarten, um mit den Spitzenorganisationen beider Seiten zusammenzutreten, denn nur so kann der Weg gefunden werden zur Aufrechterhaltung einer Presse, wie wir sie bisher hatten, die sich eines Hochstandes erfreut, um den uns die ausländische Presse beneidet.

Der Minister des Innern Dr. Stresemann hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt, in dem er sein Fernbleiben bedauerte und hervorhob, daß gerade zu einer Zeit, in der mehr als sonst das Bestreben und Neuaufleben selbständiger deutscher Zeitungsverleger eine dringende Notwendigkeit sei, um nicht auch das geistige Leben verfallen zu lassen, die Beratungen des Vereins deutscher Zeitungsverleger besondere Bedeutung aufwachen.

Im weiteren Verlaufe der Tagung nahm Dr. Simon-Frankfurt (Main), Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für das ganze Zeitungsgewerbe, in ausführlicher Rede Stellung zur Frage des Journalistengesetzes. Er berührte die Schwierigkeit und teilweise Unmöglichkeit, die Begriffe „öffentliche Interessen, Redakteur, Verleger“ eindeutig und erschöpfend zu definieren.

Reichsminister des Innern Dr. Jarres nahm nochmals zu längeren Ausführungen das Wort, um den Standpunkt der Regierung darzulegen, die den Ausgleich zwischen den entgegengesetzten Ansprüchen erstrebe.

Als Ort der nächsten Tagung wurde Königsberg gewählt.

Die Lügen über deutsche Rüstungen.

Eine Erklärung Dr. Gehlers.

Reichswehrminister Dr. Gehler hatte eine Unterredung mit einem Vertreter der deutsch-Presse, in der er u. a. ausführte: Mit Beginn der Regierungskrisis und der Zurückdrängung der Reichsparteien hat in Frankreich von dieser Seite ein systematischer Pressefeldzug eingeleitet, dessen deutlich erkennbare Ziele auf der Hand liegen. Es gilt, erneut die Weltmeinung in der Frage angeblicher deutscher Rüstungen zu vergiften.

machung bereit.“ Derartige, plötzlich laminenartig anfallende Meldungen sollen in der Welt den Eindruck erwecken, als ob ebenso plötzlich und gegen Deutschlands wahre Lebensinteressen ein flieherhafter Rüstungs-wahnsinn in Deutschland eingeheert hätte.

Neue Verhaftungen im Ruhrgebiet.

Wattenscheid, 21. Juni. Der deutschnationale Studienrat Stadtdirektor Jule wurde im Gymnasium während des Unterrichts im Klassenzimmer von der Besatzung festgenommen. Sela Schrank im Konferenzzimmer, sowie auch seine Wohnung wurden durchsucht.

in Hofotroakt, geleitet von Art. Klebera, Vorträge der Hofotrompeter, ein Gang durch den Garten und in der „Festhalle“ ein kleines Kammerkonzert, von Prof. Peyer geordnet.

Der plaudert in seiner kleinen Art vom Friedemann Bach, der Hoforantist unter August II. ist, und wie: eine seiner Polonaisen, die als Kuldlina für den Fürstlichen als polnischen König spielen können.

Dem Sommertag folgte eine kühle Sommernacht, der sonnigen Vergangenheit die kalte Gegenwart, Erinnerung und Hoffnung verdrängen und verdrängen.

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Der Barbier von Sevilla“ (18); Schauspielhaus: „Donnerstag Solche“ (17); Neust. Schauspielhaus: „Jahn-Friedrich“ (16); Residenz-Theater: „Das Weib im Purpur“ (15); Neues Theater: „Paracelsus“, „Die letzten Wästen“, „Asterat“ (14).

† Kreuzkirchenkonzert. Die Veranstaltung zum Besten der Wiederherstellung der Prospektseiten der Kreuzkirchen-Orgel, die, wie so vieles Kostbare, dem Kriegsraute geopfert werden mußten, hätte schon um des guten Zweckes willen reagenen Verdienst. Was man zu hören bekam, stand in der Ausstattung auf achtunggebietender Höhe.

Gründung eines Landesverbandes deutsch-nationaler Gemeindevertreter.

Während von den Einheitspartien die organisatorische Zusammenfassung ihrer Vertreter in den Gemeinden und Bezirksparlamenten schon seit langem und mit erheblichem Erfolg betrieben wurde, ist dies von den bürgerlichen Parteien bisher noch immer unterlassen worden. Jetzt ist auf dieser Seite endlich ein vielversprechender Anfang durch Zusammenschluß der deutschnationalen Gemeindevertreter gemacht worden. Rechtsanwalt Koblmann, der Vorsitzende der deutschnationalen Stadtverordneten-Fraktion in Dresden, hatte am Sonntag die deutschnationalen Gemeindevertreter Sachsens im Sitzungssaal des Landtages zusammengerufen zur Gründung eines Landesverbandes Sachsen des Bundes deutschnationaler Gemeindevertreter. Seinem Aufruf waren Mitglieder städtischer und ländlicher Gemeindevertretungen aus allen drei Wahlkreisen des Landes außerordentlich zahlreich gefolgt. Nach seiner Eröffnungsansprache, in der er auch darauf hingewiesen hatte, daß es nun gelte, die bei den letzten Gemeindevahlen und bei der Reichstagswahl erzielten Erfolge sicherzustellen und auszuwerten, wurde Herr Koblmann einstimmig zum Leiter der Versammlung gewählt.

Rechtsanwalt Dr. Verthold, der Herausgeber der „Sächsischen Gemeindepolitik“, behandelte dann die Aufgaben des Gemeindevertreters von heute.

Der Redner ging im Besonderen auf die neue sächsische Gemeindeordnung ein und wies an einer Reihe von Beispielen nach, daß diese zu einer Vertiefung der Gemeindeverwaltung im sächsischen Gemeinwesen führen müßte, wenn hier nicht bald und planmäßig von bürgerlicher Seite entgegengearbeitet werde. Er begrüßte den von den deutschnationalen im sächsischen Landtage eingebrachten Antrag Dr. Eberle auf Abänderung der Gemeindeordnung. In diesem Antrag seien viele von den Forderungen enthalten, die, ehe sie Koalitionsparatien waren, die Volkspartei und die Demokraten gemeinsam mit den Deutschnationalen erhoben, die aber von der damaligen sozialistisch-kommunistischen Mehrheit rückständig niedergestimmt wurden. Man dürfe gespannt sein, ob die Volkspartei und die Demokraten nun als Koalitionspartei noch zu ihren alten Forderungen stehen werden, wenn der Antrag Dr. Eberle im Landtag zur Beratung kommen wird. Zum Schluß betonte der Redner unter dem Beifall der ganzen Versammlung, daß die Arbeit in den Gemeinden unter größerem Gesichtswinkel betrachtet werden, daß sie nicht am Wasserlaufe sein müsse. Unter deutschem Reich sei von oben herab zertrümmert worden, von unten herauf müsse es wieder aufgebaut werden. Diejem Ziele müßte die Arbeit der Gemeindevertreter gelten.

Zuletzt Redigte Berlin vom Reichsbund deutschnationaler Gemeindevertreter, sprach über die Notwendigkeit der parteipolitischen Einkennung innerhalb der Gemeindeparlamente.

Man dürfe eben nicht mehr an der Tatsache vorübergehen, daß die Parteipolitikierung der Gemeindeparlamente durch Sozialisten und Kommunisten es für absehbare Zeit unmöglich gemacht hat, die kommunalen Aufgaben unparteiisch zu erledigen. Für die Arbeit der deutschnationalen Vertreter in den Gemeindeparlamenten müsse von vornherein klare Bahn geschaffen werden. Das sei nicht möglich, wenn man sich an sogenannten Einheitslisten beteilige, weil um das Zustandekommen einer solchen Liste die weitgehenden Angehörige immer von rechts gefordert würden. Überall dort, wo sich die deutschnationalen Vertreter zu einer Fraktion zusammenschließen hätten, sei, selbst wenn es sich um verhältnismäßig schwache Fraktionen handelte, ersichtlichere Arbeit möglich gewesen, als wenn die deutschnationalen Vertreter im Rahmen einer sogenannten Einheitsfraktion nach allen Seiten behindert wären. Zwar gebe es auch in der Gemeindepolitik nicht ohne Kompromisse, aber man könne eben auch hier um Kompromisse mit solchen schließen, deren Politik eine verlässliche ist. Der Redner verbreitete sich dann über das deutschnationaler Gemeindeprogramm im allgemeinen, betonte im besonderen das Festhalten am Gedanken des Berufsbeamtenstandes und bezeichnete es als eine der wichtigsten Aufgaben auch der Gemeindevertretungen, für die Erhaltung und die Erleichterung unserer Jugend mitzuwirken und auch dadurch an der Wiederaufstellung Deutschlands mitzuwirken.

Darauf wurden die Aussagen des neuen Landesverbandes einstimig angenommen und auf Grund von Vorschlägen aus der Versammlung heraus ein zunächst siebenköpfiger Vorstand gewählt, dem angehöret: Rechtsanwalt Koblmann, Dresden, Vorsitzender; Stadtverordneter Dr. Schmidt, Bautzen; Gemeindevertreter Berold, Borna; Stadtverordneter Schmidt und Höner, Leipzig, Dr. Heib und Oberlehrer Pränker, Chemnitz.

Mit einem Hoch auf den hochbegabten deutschnationalen Gedankenführer Herr Koblmann die Tagung, die in ihrem ganzen Verlauf bewies, daß man auf deutschnationaler Seite fest entschlossen ist, nun auch auf dem Gebiet der kommunalen Verwaltung zu vorbereiten und gerüstet den Kampf gegen Sozialismus und Kommunismus aufzunehmen und die Schäden weitzumachen, die unter dieser Herrschaft in den Jahren seit der Revolution in unseren Gemeinden angerichtet worden sind.

Derliche und Sächsisches.

Aus dem Hanshallauschuh A des Landtages.

Nach den bisherigen Dispositionen soll der Landtag Mitte Juli in die Sommerferien gehen. Vorher aber muß, neben anderem wichtigen Beratungsstoff, vor allem der Staatsbahnausbauplan verabschiedet werden. Deshalb hielt der Hanshallauschuh A auch am Freitag noch eine Sitzung ab. In dieser wurden unter anderem die Kapitel Landesanstalten und Landtag bewilligt, ebenso die Kapitel Staatsoper, Schulen und Staatszeitung.

Beim Kapitel Schulen ist nunmehr über die Einfuhrung der Volksschullehrer in die Gehaltsklassen 7, 8 und 9 endgültig Entschlossenung getroffen worden. Während ursprünglich diese Einfuhrung im Verhältnis von 3:2:1 in Frage kam, wird nun im Sinne eines Schiedspruches der zehnjährigen Reichstabelle die Einfuhrung im Verhältnis 2:2:1 im sächsischen Staatshaushalt erfolgen.

Beim Kapitel Staatszeitung wurde von deutschnationaler Seite stark kritisiert, daß diese Zeitung zu einem rein sozialdemokratischen Parteiorgan umgestaltet werden ist und daß die Aufwendung für den Redaktionsetat angesichts der journalistischen Leistungen viel zu hoch seien. Auch von anderer bürgerlicher Seite wurde die Notwendigkeit einer Milderung in der Organisation der Staatszeitung, in redaktioneller, als auch in geschäftlicher Beziehung, betont.

Beim Kapitel Landesoper wurden einige gegen die Theaterleitung und -verwaltung gerichtete sozialdemokratische Anträge durch eine bürgerliche Majorität abgelehnt.

Der Allgemeine Turnverein ehrt seine Toten.

Nehtzig Jahre sind vergangen, seit der Allgemeine Turnverein in Dresden begründet wurde — eine Bewegung, die deutsch sein wollte und sollte; zehn Jahre liegen zwischen dem Ausbruch des Weltkrieges und heute. Da weihte der Allgemeine Turnverein seinen Gefallenen ein Ehrenmal.

Die Gedenkfier.

Der Turnplatz zwischen Deoric- und Föppelmannstraße ist mit Ulmen und Linden ein wenig vor der Straße geschützt. An der Seite zur Föppelmannstraße steht jetzt das Mal; eine Wand aus Sandsteinblöcken, zweifach mit dem Merkzeichen der deutschen Turnerei geschmückt, ist Hintergrund zu einem nur im beschrifteten oberen Teil glatt behauenen Sandsteinblock.

Seinen im Weltkrieg 1914 bis 1918 gefallenen Soldaten der Allgemeinen Turnvereins.

Nicht schlicht darauf. Eine runde hohe Ulme wäch darüber; zwei schwarze Amortisationsanker flankieren auf dem Steinblockgrund. Nichtes sei, immer erneuert, dort hängen, bis Deutschland wieder frei geworden ist!

Vor einem Halbkreis von Ehrenmärteln, Angehörigen der Toten und Turner und Turnerinnen — Er. Müller, der Kommandant im Bezirk Kreis 4, war zugegen — hatte man den Kriegerstand errichtet. Inert sprach Oskar Müller, der zweite Vorsitzende des Turnvereins. Er schilderte kurz die Entstehung des Males, welches das Wert eines Mitgliedes, des Architektens Wenzel ist. Die Reichswehrtruppe der Nachbarabteilung 4 in die Niederländische Ostsee. Dann nahm Vizepräsident von St. Jacobi das Wort. Und so wie ich denn, laute er, diesen Stein; — den Gefallenen zum Gedächtnis, künftigen Geschlechtern ein Vermächtnis! Dann sprach er von der Erinnerung an die dankbaren Waise. Am Morgenblanze, so sieht man, hat die zu lösen an. Bei jener Sänne war das eine Sage; in diesem Stein aber will es lebendige Wahrheit werden, denn er will reden von der Ehre der Toten. 1918 hat der Allgemeine Turnverein hingegeben. Vom zweiten Vorsitzenden, Professor Wenzel, bis zum jungen Schüler, den auch die innere Vernunft hinaustrieb, hat sie gesammelt in jene unübersehbare Schar der deutschen Toten. Hier ist der Platz, auf dem sie sich zum schmerzhaften Kampfe vorbereiteten. Es gab kein Wiederleben!

Und da sitzt dieser Stein von des Volkes Not. Als der Krieg begann und ein Sturm mit mächtigem Triebe über Deutschland hinfalte, da fühlten wir alle diese Not. Und sie drängte uns zusammen, und wir erhoben uns in brüderlicher Einigkeit. „Eine gemeinsame Not empfinden, das heißt, ein Volk sein“, sagt Richard Wagner. Darum ist aber die schwerste Not geworden, daß wir nicht mehr gemeinsam empfinden. Und sind doch ungetrennt bedrückt. Seht auf diesen Stein und erkennt die Not, um derentwillen sie gestorben sind!

Denn es ist noch eines, wovon der Stein singt. „Der Freiheit Morgenrot!“ Ob wir denn an die denken und nach ihr heiß uns sehnen dürfen, da wir unwürdig wurden des edelsten Gutes der Männer? Aber es kommt ein Tag. Und wenn wir nicht daran glauben, wenn wir nicht, so gewiß wir leben, gewiß wären, daß der deutsche Mann wieder in Ehren bestehen wird, erst dann wäre die

Freiheit ewig dahin. Für sie zu leben gilt es. In harte Zucht und nehmen, daß wir reif werden für Freiheit! Wir tun ja hier, was Jahns Wert war, als er in die Dankschilde bei Berlin zog und Jünglinge zu Freiheitskämpfern machte. Lacht und rümpelt und lämpelt, daß wir innerlich frei werden!

Still ruden die Wäber draußen, und von oben ist's ein ewiges Schimmern der Sterne. Ihr Männer, nun verneht diesen Stein!

Es rufen die Weiber,
Es rufen die Weiber:
Wir heißen euch hoffen!

Der Gesangsverein der städtischen Beamten stimmte an: „Wie könnt' ich dein vergessen“. Ehrenoberturnwart Schuler nannte die Toten, einen jeden mit seinem Namen. Sie sind alle, auf Veranlassung in einem Kupferkapsel eingeschlossen, in dem Stein verzeichnet. — Tann kam die Kranzniederlegung, und zuletzt das Abschiedslied der Reichswehr. Hoch und die Ferne lüthend sang es hinaus: Deutschland, Deutschland über alles, Und im Hymnal nun erst recht!

Schulturnen.

Am Nachmittag schloß sich ein zweistündiges Schulturnen an. Das war ein hohes Festtagsfest, so wie man gewöhnlich immer ehren sollte: durch die Fortbewahrung ihres Geistes. Wieder spielte die Reichswehrtruppe unter Musikmeister Gähler; der Ehrenwart im H. Turnkreis, Max Schwarze begrüßte die Ehrenturnerinnen. Und dann folgten prächtige Proben dieser männlichen Weibsbildung, an der mit Recht aber auch Mädchen und Frauen teilnahmen. Der Ehrenwart Tiedow leitete die Freiübungen; die Lehningen der Turnvereine zeigten neue Fortschritte auf dem Gebiete der Rhythmisierung des Turnens. Genußtruppen Ehrenwart Gähler leitete sie. Das Schöne waren die sportlichen Freiübungen von Jünglingen und Jungfrauen unter Wollschalk, das innerlich Beste setzten die Jungmänner beim Springen über das hohe und feilschliche Pferd vom Federbett aus. Red- und Gewandheitsübungen schlossen die ausgezeichneten Darbietungen ab. Im Turnsaal gab es dann noch ein Konzert der Reichswehrtruppe.

Ausstellung freier Gewerbetreibender.

Unsere junge Nachbarstadt Areital, die heute mit ihren 30.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Sachsenlande geworden ist, strebt mit kräftigen Schwingen anwärts und vorwärts. Daß sie in besonderer Weise dem Fortschritt der Arbeit, dem Wissen, dem Wohlstand, dem Wohlstand der Allgemeinheit und der Arbeit, das sind die Ziele der Areitaler. Und die Stadtverwaltung hat eine große Aufgabe. Und die Stadtverwaltung hat eine große Aufgabe. Und die Stadtverwaltung hat eine große Aufgabe. Und die Stadtverwaltung hat eine große Aufgabe.

Neustädter Schauspielhaus.
Montag am 23. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel
Hermine Körner
zum letzten Male:
„Lady Frederick“
Lastspiel in drei Akten von S. W. Maugham.
„Dresdner Nachrichten“: Hermine Körner bringt die lebenswichtigste und bezauberndste weibliche Schauspielkunst, die vielleicht überhaupt auf deutschen Bühnen anzutreffen ist.
„Dresdner Anzeiger“: In dieser... schwingenden Natürlichkeit, die ihren Gestalten so bezaubernde Echtheit verleiht, liegt die Stärke ihrer Kunst.
Karten an der Tageskasse von 10 bis 2 und ab 5 Uhr, sowie im Residenz-Krathaus und Invalidendank.
Telephonische Bestellungen: 10671.

runa von Professor Georg Wille, der überdies mit Gelobnissen (Regier und Gauden) der andächtig lauschenden Gemeinde einen Sondergenuß bereitet. Unter des Präses geschickter Leitung bot der Arena Chor, dessen blanke Knabenstimmen besonders angenehm auffallen, den klängevollen, heiligen Chor „Cantato Domino cantemus novum“ von Rossi. Solocantano vertrat Erich Reichel mit trefflicher Laute. Ein Auschöpfen der Gedankentiefe, die Brahm den „Ersten Gesängen“ abgeben hat, in nur Ausgewählten unter den Versen vorhalten.

† Schickung der ältesten deutschen Pergament. Die älteste deutsche, im Jahre 1777 erarbeitete Pergament in Areiberger (Zach), wird, wie schon erwähnt, im Juli geschlossen, weil der Ertrag davon in der Gegend von Areiberger fast gänzlich erloschen ist. Am Tage der Schickung, am 12. Juli, werden sich zahlreiche ehemalige Schüler der Pergamentschule in Areiberger treffen, um die Schickung in einem feierlichen Akt vorzunehmen. Die Areiberger Pergamentschule dürfte übrigens nicht nur die älteste Schule Deutschlands, sondern der ganzen Welt sein.

† Heinrich Sperling †. Der Berliner Tiermaler Heinrich Sperling, der geschickte Porträist aller Pferde und Kassekunde, ist im hohen Alter gestorben. Ein geborener Medienbürger, ist der Heimgegangene, der im März d. J. seinen 80. Geburtstag feierte, früh nach Berlin gekommen, wo er in Karl Steffens Atelier eine solide handwerkliche Schulung erwarb und die seiner Neigung entsprechende Anregung erhielt. Wie Steffens wurde Sperling ein trefflicher Pferdekenner und Meister. Aus intimer Kenntnis malte er die Sieger der großen Rennen. Die Sportleute rühmen die Sachlichkeit und individuelle Charakteristik dieser Bilder. Auch zum Genre fand Sperling gelegentlich den Uebergang.

† Opfer der Grech-Expedition. Durch Ausbruch wird auf London berichtet: Hintermeldungen zufolge haben zwei Mitglieder der Mount Grech-Expedition bei einem letzten Versuch, den noch nicht erreichten Gipfel des Berges zu ersteigen, ihr Leben eingebüßt.

† Amerikanische Verurteilung eines deutschen Gelehrten. Der Vektor für deutsche Reduktion an der Universität München Dr. Fritz Gerathel, ein geborener Dresdner, erhielt als erster Reichsdeutscher nach dem Kriege einen Ruf an die Universität Ythala im Staate New York. Dr. Gerathel wohnte die Verurteilung.

† Richard Wagner und Albert Niemann. An Hand der Ausgrabungen ist an dieser Stelle schon eingehend von dieser neuen bedeutenden Brückpublikation die Rede gewesen. Nun liegt das Buch selbst in schmaler Ausstattung mit wertvollen Bildern und Fassunies vor, herausgegeben von Wilhelm Altmann im Verlag Georg Stille in Berlin. Sein Wert als Quelle ist gar nicht zu übersehen. Er beruht vor allem auf den angezogenen künstlerischen Briefen und Anregungen, die Wagner seinem nächst Liebhaber berühmtesten zeitgenössischen Tenor für Ausführung der großen Rollen seines Repertoires gab. Zwei Briefe ragen dabei an inhaltlicher Bedeutung besonders hervor: einer über den „Tannhäuser“ und ein betriebsvolleres über den „Nienzi“. Dieser insbesondere ist angeht, die durch gewisse Änderungen in Wagners Schriften selbst veränderte Unterfertigung dieses genialen Jugendentwerkes ein für allemal zu befestigen. Die Tatsache, daß Wagner mitten in der Arbeit am „Tristan“ im Januar 1876 Yonne und Niemann fand, sich in einem höchst umfangreichen, im Druck sechs Seiten umfassenden Schreiben, über die künstlerische Auffassung des „Nienzi“ vernehmen zu lassen, die ganz auf heraushebung dramatischer Gesichtspunkte strengster Art gestimmt ist, zeigt zur Genüge, wie der Meister selbst „im Grundsatz“ und wo es sich nicht nur um ein gelegentliches ironisches Wortspiel handelte über sein erstes Musikdrama im Gewand der großen Oper dachte. Außer den Briefen Wagners enthält das Buch noch eine vielwollige Charakterisierung Niemanns aus der Feder seines Sohnes, dann Tagebucheinträge Niemanns selbst aus den Anfängen seiner künstlerischen Vorbildung, die zeigen, daß der Sänger mit schweren Bemühungen und erschwerter Arbeit sich den Aufstieg zum Ruhm erkämpfen mußte, endlich Mitteilungen über Niemanns Beziehungen zu Richard Wagner, die in diesen Briefen die Größe des Meisters und seines Reichthums nicht verschmäh, über Einzelheiten der Ausarbeitung zum Beispiel des ersten Aktes „Waltäre“ die Meinung Niemanns, des Siegenmüßigen von 1876, einzuholen (Brief vom 28. Mai 1875) zeigt, wie hoch Niemanns Künstlerium im Barrenth bewertet worden ist. Der vorliegende Wagner-Niemann-Band aber darf in gleichem Sinne als eine der wertvollsten neuen Beiträge zur Geschichte von Wagners Kunstwerk eingeschätzt werden. L. S.

† Die schwedische Sammlung zur Unterhaltung der deutschen Studenten. Nach schwedischen Pressemitteilungen ist diese Sammlung jetzt abgeschlossen, nachdem sie seit November 1922 in Tatalzeit gewesen ist. Das schwedische Volk hat auch mit dieser Sammlung — neben dem vielen anderen, das es in den letzten Jahren für uns getan hat — ein hervorragendes Beispiel seiner Freundschaft und Hilfsbereitschaft für das

deutsche Vordervolk an den Tag gelegt. Seit Beginn der Sammlung ist eine Summe von ungefähr 148.000 schwedischen Kronen ansgebracht worden. Nach Abzug von ungefähr 11.000 Kronen für Unkosten bleibt als Ergebnis der Sammlung der Betrag von 137.000 Kronen, wovon 124.000 verteilt und 13.000 für besondere Zwecke zurückgelegt worden sind. — Die Kleiderammlung, die während des vergangenen Winters in Gang gesetzt worden ist, hat ein gutes Ergebnis gehabt, indem nicht weniger als 37 größere Pakete mit vollständig brauchbaren Kleidern, Schuhwerk, Unterzeug usw. (zusammen ungefähr 500 vollständige Anzüge, gleichviel Mäntel, ungefähr 600 Paar Schuhe) nach Tübingen zur Verteilung an verschiedene Universitäten abgeschickt worden sind. Die Sammlung hat außerdem von den schwedischen Margarinesabrikanten 1050 Kilogramm Margarine erhalten, die an die am meisten bedürftigen Studententeile verteilt worden sind. — Die Barmittel sind zum allergrößten Teil an die Zentralorganisation der deutschen Studenten, die „Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft“ in Dresden überwiesen worden, die die Verteilung sowohl der inländischen wie der vom Auslande gesammelten Geldmittel besorgt hat. Der noch übrige Betrag, ungefähr 13.000 Kronen, soll gemäß Beschluß des Ausschusses an die Universität Berlin geschickt werden, um dort als Grundstock eines Fonds zu dienen, dessen Zinsen bestimmt sind, einigen Studenten dieser Universität jährlich einen Besuch Schwedens zur Erholung oder zu Studienzwecken zu ermöglichen.

† Rein Wiederaufbau des Kaiserlicher Theaters. Der Reichsverband lehnte den Wiederaufbau des vor einigen Jahren abgebrannten Kaiserlicher Landestheaters ab mit der Begründung, daß die Finanzen des Landes den Wiederaufbau nicht gestatten. Zahlreiche Organisationen protestieren energisch gegen diesen kulturwidrigen Beschluß. Auch der Deutsche Bühnenverein nimmt Stellung gegen den Beschluß und betont, daß zahlreiche Gelder für den Wiederaufbau gesammelt und der Realisierung zur Verfügung gestellt worden seien. Diese Gelder habe die Regierung nunmehr als Staatsgelder erklärt. Der Bühnenverein fordert die sofortige Zurückgabe dieser Spenden.

† Breslauer Postwertzeichen-Ausstellung. In Breslau wurde eine Postwertzeichen-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung verdankt ihr Zustandekommen der Arbeitsgemeinschaft der fünf Breslauer philatelistischen Vereinigungen. In der Zusammenstellung der Stücke und Serien ist besonderes Gewicht auf einen großartigen historischen Rückblick in der Entwicklung der Postwertzeichen gelegt. So enthält auch der Katalog der Ausstellung wertvolle historische Aufsätze.

Turnen — Sport — Wandern.

Das Jugendturnen zum Dresdner Gauturnfest.

Bei dem Gauturnfest des Dresdner Turnvereins wird auch die Jugend tatig mitwirken. Von jeder der vier Jugendmannschaften...

Sportwoche des Gauces Ostfachsen im B. M. B. B.

Am Sonntagvormittag wurde die Sportwoche durch Schriftleiter Ulrich aus dem Sportplatz des Dresdner Sportclubs im C...-Berg...

Spannende Kämpfe und hartgekämpfte Kämpfe gab es in den einzelnen Wettbewerben, in denen verschiedene Vorkämpfe notwendig waren...

Die Ergebnisse.

- B-Bereine. 2000-Meter-Vorgabe-Laufen Senioren: 1. Dittich (Vorschw.) 190 Meter Vorgabe 9 Min. 20 Sek. 2. Vand (S. G. Freital) 10 Meter Vorgabe, Brauhäuser, 3. Feider (Brandenburg) 30 Meter Vorgabe, 100 Meter zurück. Weisprung Junioren: 1. Gröhl (Goswig) 5,54 Meter, 2. Herrschuh (Weihen) 5,14 Meter...

- Mite Herren. 100-Meter Mite Herren-Vorkämpfe: 1. Basse (Dresden) 11,5 Sek. 2. Ende (Dresden), 3. Kohnmann (Schw.) 12 Sek. Weisprung: 1. Ponglin (D. S. G.) 5,58 Meter, 2. Kretschmar II (D. S. G.) 5,44 Meter. Kugelschuss Mite Herren: 1. Basse (Dresden) 8,94 Meter, 2. Kretschmar II (D. S. G.) 8,87 Meter...

- B-Bereine. Dreikampf: 1. Berger (Freital) 130 Punkte, 2. Gröhl (Goswig) 122 Punkte, 3. Herrschuh (Weihen) 106 Punkte, 4. Falme (Freital) 104 Punkte, 5. Böhm II (Goswig) 96 Punkte. 100-Meter Damen: 1. Rändler (Dresden) 13 Min. 8 Sek., 2. Müller (Dresden), 3. Krause (Dresden). Speerwerfen für Damen: 1. Berger III (Guts-Muts) 26,06 Meter, 2. Grundmann (D. S. G.) 19,08 Meter, 3. Bode (Dresden) 17,86 Meter...

Handballmannschaften von Dresden-Nord und Dresden-Süd an. Beide Mannschaften waren gut zusammengestellt und lieferten ein hohes Spiel, in welchem in der ersten Spielzeit der Süden dem Norden leicht überlegen war...

Brandenburg gegen Spielvereinigung Fürth 1:3.

Wenn auch das zahlenmäßig für die Süddeutschen äußerst schmeichelhafte Ergebnis eine Überlegenheit der Süddeutschen vermuten lässt, so dürfte dennoch dieses Treffen in eindrucksvoller Weise zu erkennen gegeben haben...

Wenn auch das zahlenmäßig für die Süddeutschen äußerst schmeichelhafte Ergebnis eine Überlegenheit der Süddeutschen vermuten lässt, so dürfte dennoch dieses Treffen in eindrucksvoller Weise zu erkennen gegeben haben...

Die erste Halbzeit sah die Dresdner leicht überlegen, doch alle Angriffe scheiterten an der vorzüglichen Abwehrarbeit der Fürther Torhütermannschaft. Das Spiel hielt dann seinem schnellen Verlauf die Zuschauer jederzeit in Spannung...

In der 2. Juniorenklasse konnte Spielvereinigung a. u. M. mit 3:0 über S. f. B. 03 triumphieren, obwohl die Gegner in ihren technischen Leistungen denen der Kaufinger überlegen waren. Lediglich das in weiche Spiel der Stürmerreihe der S. f. B. 03 deutete sich seinen Erfolg an.

Am Sonntagvormittag wurde die Sportwoche durch Schriftleiter Ulrich aus dem Sportplatz des Dresdner Sportclubs im C...-Berg...

3. Bergprüfungsfahrt des A. D. A. C. bei Gollubau.

Nachdem vor vierzehn Tagen die große Sachsenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs mit diesem Gelingen durchgeführt worden war, folgte am gestrigen Sonntag bei Gollubau die diesjährige Bergprüfungsfahrt...

Gesell.-Straßenrennen über 110 Kilometer.

Zu dem Straßenrennen des H. R. Excellior im Bund Deutscher Radfahrer auf der Strecke Dresden (Bergschänke) Döbeln und zurück hatten sich 15 Fahrer, darunter der Berufsradfahrer Gerlich, am Starte. Mühl und Hölzer konnten am Kreuzer Berg dem Feld stellen und erreichten als erste Fahrer die Bende in Döbeln...

Rinderkämpfungen zum Gauturnfest des Dresdner Turnvereins.

Das Rinderkämpfungen am Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr in der Algen-Ampfbahn wird nach folgender Ordnung zur Durchführung kommen: 1. Allgemeine Preisungen der Knaben und Mädchen...

Die 1. Halbzeit brachte ausgezeichnetes Spiel. Durch fröhlichen Endspurt riss 1807 den Sieg an sich. Knoche und O. Seifert J. waren die Torschützen.

Handball T. T.

D. T. S. B. 1807 (Weißerflöße) gegen T. S. B. Frankenberg 1:2 (2:2). Vorausgenommen sei, daß schülfriger Knaben ein einmündiges Spiel nicht zulässig. Trotzdem bemüht sich beide Mannschaften, ein schönes, hohes Spiel vorzuführen...

Handball T. T.

Die 1. Halbzeit brachte ausgezeichnetes Spiel. Durch fröhlichen Endspurt riss 1807 den Sieg an sich. Knoche und O. Seifert J. waren die Torschützen.

Handball T. T.

Die 1. Halbzeit brachte ausgezeichnetes Spiel. Durch fröhlichen Endspurt riss 1807 den Sieg an sich. Knoche und O. Seifert J. waren die Torschützen.

Handball T. T.

Die 1. Halbzeit brachte ausgezeichnetes Spiel. Durch fröhlichen Endspurt riss 1807 den Sieg an sich. Knoche und O. Seifert J. waren die Torschützen.

Jäger-Brot EDEL-LIKÖR K. Steinacker & Co. Generalvertretung für Kreisshauptmannschaft Dresden: H. Tippmann, Dresden-Kennitz. Tel. 19524

Börsen- und Handelsteil.

Die Reichsbank in der zweiten Juniwoche.

Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank... Die Reichsbank in der zweiten Juniwoche... Die Reichsbank hat am 14. Juni...

Eine Erklärung der Reichsbank zur Ausdehnung der fünfprozentigen Reichsanleihe... Die Reichsbank teilt mit: Die in mehreren...

Das Deutsche Goldmarkt... Aus Magdeburg wird berichtet: Am offenen Markt...

Der Leipziger Warenmarkt... Aus Leipzig wird berichtet: Der Leipziger Warenmarkt...

Die Reichsbank in der zweiten Juniwoche... Die Reichsbank hat am 14. Juni...

Die Reichsbank in der zweiten Juniwoche... Die Reichsbank hat am 14. Juni...

Gefommenen, sondern auch den vielen Zuschauern aus Gott...

- Krafräder. Klasse A (bis 150 ccm). Privat. 1. P. Zitzel, Zebitz, Besatz...

- Kraftwagen. Klasse 1 (bis 4 PS). Industriell. 1. Zeder, Flitz, 5:24.1 (H. M.)...

Radsport. Fußball. Die Sonnabendspiele brachten folgende Ergebnisse...

Honorary Fußball-Ergebnisse. (Eigener Drahtbericht der "Dresdner Nachrichten").

MAGGI Suppen helfen Kohlen und Gas sparen. Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos...

Stellenmarkt. Suche für 1. Juli od. spät. Scholar oder Volontärverwalter...

Grundstücke. Gasthof od. Restaurant in schönster Gegend...

Restauration mit Grundstück. In Nähe der Lehn. Hochschulisch möbl. sehr schön...

Gut. 23 Hektar Weizenboden bei 12000 A. Wies. 10000 qm. zu verkaufen...

Gut. 12000 qm. Wies. 10000 qm. zu verkaufen. Offerten unter N. C. 810...

Villa. Wunderschöne Besitzung Luftkurort S. Schwarz. 7 Zimmer, 4 Kammern...

Wandgut. mit Sommerfrische. 24 Sommerfr. 24 Sommerfr. 24 Sommerfr. 24 Sommerfr...

WAGNER. Echte Eiche mod. Speise-Zimmer. 480 G.-M. für 4 Personen...

CENTRAL-THEATER

Direktion: Adolf Vogel Fernruf 12313

Sensations-Erfolg!

Täglich 7 1/2 Uhr
Ensemble-Gastspiel des
Wiener Ronacher-Theaters
Direktion Schwarz

Wien
gib acht!

Gr. Ausstattung-Royale in 12 Bildern

1. Bild Winterport
2. Im Modellan
3. im Verle
4. Shawls
5. Moderne Musik
6. Wien 1893
7. Liebesschafte
8. Oh, diese Streiks
9. Der letzte Tanz
10. Ein modernes Restaurant
11. Ein Theatertrieb
12. Casanovas Liebesabenteuer

ca. 150 Mitwirkende 150
Verstärktes Orchester

Vorverkauf: ab 11 Uhr an d. Kass...

Juni:

Wochent. 7 1/2 Uhr,
Sonntags 4 Uhr.

Central-Theater-Tunnel

Willy-Haase-Ensemble

2 tolle
Burlesken 2
und Solo-Teil.
Größt. Lacherfolg!

Wochent. Eintritt frei!

Sommerferien f. Kinder an der Ostsee
Bewährte Leitung: Lehrer Kubel, Feldbergen-
straße 37, l. oder Schillerstraße 46, II.

Bad Steben
bei Hof

Städt. Stahl- u. Moorbad, 361 m hoch, im Frank-
wald gelegen, zwei an Eisen u. Kohlensäure reiche
Quellen von starker Radioaktivität, Mineralmoo-
rader, Höhenklima, vorzügliche Heilerfolge bei
Blutarmut, Bleichsucht, Herz-, Nerven- u. Frauen-
leiden, Licht- u. Rheumatismus. Neues vornehmes
behagliches Kurhaus, Kurhotel, Kurpark, wald-
reiche Umgebung. Kurzeit: 15. Mai bis 30. September.

Delgemälde:

1 Prof. E. Bracht,
1 Bernh. Mühlig,
Ist sofort preiswert zu erhalten. Eingabe unter
A. 4019 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sollsteiner Molkeerei-Butter

in Qualität, stets frisch,
pro S. M. 1,53 ab hier, Versand. frei. Diet.
lieblichend an
Christian Voß, Rostorf/Sollstein.

Erfot-Geide

Die große Mode
das Meter 3,00
extra stark das Meter 4,75
Kunstleidene Kleider . . . 18,00
Schlupfer . . . 3,80

Billige Wollekleider
Billige Jacken und Westen
Knobbe, Fürstenstr. 79, 2.

**Ein vollständiger
Lastkraftzug,**

bestehend aus einem Opel-Motorwagen für 3 bis
4 Tonnen Belastung, mit beweglichem Anhänger,
vollständig ausgerepariert und im besten Zustand.
Ist sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter
U. 3550 an die Exp. d. Bl.

Barkwagen,

3 PS.-Getr.-Masch.,
2 8 1/2, 2 3/4 nur 800 Mk.,
Schlitt 4, 12.500.

Auto,

modern, 3-4-Sitzer, zu
kaufen gef. d. Weg. u.
C. 3353 Exp. d. Bl.

Icarette II

Rollfilm-Kamera 6/8, mit
Doppel-Verriegelung, wie
neu, aus Original-Fabrik
verk. Umbreitstraße 12, I.

Sarrasani: „Preciosa“

ab 21. Juni täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr

Tel. 14280. Anf. 8 Uhr.
Nur noch bis 24.6.

Mittwoch, 25. Juni!

Tymians Dresden
Frühlingszauber
Verkehrtes Theater

paß auf! —
Tymians neue Revue!

Waldschlößchen-Terrasse

Heute Montag 1/8 Uhr abends

Militärisches Massen-Konzert
ausgeführt von den Kapellen des

1. Bati. Inf.-Regt. Nr. 10, Musikdirektor Heibig
3. Bati. Inf.-Regt. Nr. 10, Obermusikmstr. Arnold
4. Art.-Regt. Obermusikmeister Ende
12. Reiter-Regt. Musikmeister Gröbe

Eintrittspreis M. 1,00

Landespferdeschau 1924.
Reit- und Fahrturnier. Reichsverbandstutenschau
Dresden-Seidnitz, Pferdeausstellungsplatz

28., 29., 30. Juni, ab 1 Uhr.

Vortührungen der Reichswehr, der Landes-Fahr- und Reitschule, der sächs.
Reitvereine, der Ostpreuß. Stutbuchgesellschaft, mit zahlr. Verfeinerung.

Sitzplätze an der Tageskass. Kassasitz erbeten:

**Komitee für die Dresdner Pferdeausstellungen und
Landesverband sächs. Pferdezüchter, Dresden,
Sidonienstraße 14.**

Radio-Vortrags-Film
„Im Bannkreis der tönenden Wellen“

Ein Großfilm über den Rundfunk in 3 Abteilungen, hergestellt von der
Gesam.-Film-Bl.-G. mit Unterstützung des Reichspostministeriums und des
Staatssekretärs Dr.-Ing. Straßmann.

Sonntags in Dresden:
Mittwoch, 26., Donnerstag, 26., Freitag, 27. Juni
im großen Saal des Ausstellungspalastes (Zahreschau)

Einlass 8 Uhr, Beginn 9 Uhr.
Besitzbesitzer: Direktor Knopf, Oberpostsekretär Thielen.
Radio-Programme verschiedener Sender.

Karten zu 1,-, 2,- und 3,50 Mm. im Vorverkauf: Gebreschen,
Reimling-Gel., Schloßstraße 20, und Kabis-Buch, Reimlingstraße 7.
Die Karten berechnen sich ab 7 Uhr zum Betreten des gesamten
Ausstellungs-Gebäudes.

Jeden Abend
Stimmung
im
Regina-Palast
Waisenhausstraße 22

Ab 9 Uhr
Arnold Meister
der Meister-Humorist und Conférencier am Flügel.
Original Ray and Ray
die große Tanzrevue.
Grete Gravenhorst
Humor und Scherz.
Als Gast: Kapellmeister **José Graf**
Violinvirtuos
und das übrige Programm der schönen Frauen.
Jeden Dienstag
und Freitag **Die beliebten Tanztage.**

Dampfschiff-Hotel

Dampferstation — Blasewitz — Straßenbahn 1, 2, 18.
Voranzeige!

Morgen Dienstag Sonnenwendfeier!
Juchet — Militärmusik — Johanna-Konzert.
Nächstes Mittwoch: „Ein Abend am Goldenen Horn“.
Mittwoch-Internat beachten. **J. Kubisch.**

Hotel Westminster und Astoria
am Hauptbahnhof, Bernhardstraße 1—3
empfiehlt seinen prächtig vorgerichteten

Festsaal u. Salons
für Familienfestlichkeiten, Konferenzen, Tanzveranstaltungen usw.

Restaurant und Garten auch für Stadtgäste.

Linckesches Bad
Heute sowie jeden Montag
vornehme Ballschau
Anfang 7 Uhr. Tel. 83370.

sowie alles
Wanzen ungeziefer
wird fachmännisch ausgerottet
Kammerjäger Wegehaupt,
Dresden-N., Louisenstraße 62. Fernruf 17787.

Gute moderne, raffines
Viersitzer-Auto
Ist fast gegen 2000 Mk. bares Geld zu kaufen.
Goeth, Walldorf, Sa.
Tel. 101 Heugersdorf 125.

AUTOS.

Wir haben i. d. folgende Gebrauchs zum Verkauf:
1700 PS. Auftr.-Daimler, off. Gebel., Bauj. 1923/24;
1430 PS Benz, off. Gebel., Bauj. 1923;
1430 PS Benz, Vismouline, Gebel., Bauj. km gel.,
1236 PS Silber, off. Gebel., Bauj. 1923;
1430 PS Silber, Vismouline, Gebel., Bauj. 1923;
1616 PS Mercedes-Benz, Lebnkau, Bauj. 1923;
1624 PS Silber, off. Gebel., off. n. geb., Bauj. 1924;
8124 PS Silber, off. Gebel., Vismouline,
8124 PS Brennbauer, off. Gebel., Baujahr 1924;
8124 PS Vise, Viers., einm. Gebel., Bauj. 1922;
414 PS Adler (Komel), 3—4 Hb., fast laubrunz.
E. E. Paul & Co., Straßstr. 24, Tel. 18778.

8/20 PS. Benz
mit abnehm. Dim. u. allen Schäden, tabel-
los erhalten, verkauft preiswert:
H. Vippich, Palmstr. 49, Tel. 17280.

Schnell-Lastwagen,
10/28 PS Stahl, verändertes Perlenmosaikkennzeichn., Trag-
ca. 10 Str., offene Prüfling, generalüberholt, Holz-
blech u. Stahl-Auflage, Vulturreisung, preisw. zu verk.
E. E. Paul & Co., Straßstr. 24, Tel. 18778.

16/50 PS Benz,
offener Scheibler, laubrunz, nur ca. 7000 Mk
gekauft, überst preiswert bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
22/70 PS Maybach,
der beste Qualitätswagen, langjährig überfahr.
E. E. Paul & Co., Straßstr. 24, Tel. 18778.

Naumann-Nähmaschinen
gegen
Zahlungserleichterung
In der heutigen Zeit hilft eine Naumann-
Nähmaschine viel Geld sparen!

Karl Winkler, G.m.H.
Struvestr. 9, Johannstraße 19, Prager Str. 33.

**Wer wandern will,
braucht Ebersteins:**

Isolierflaschen 1/2 Ltr.	Mk. 1,50
Touristenkocher Aluminium, 2 Töpfe	5,-
Proviantdosen Aluminium	1,30
Trinkbecher Aluminium	40,-
Feldflaschen Aluminium	4,-
Hängematten	5,-
Rucksäcke	4,50

Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7

Offenbacher Lederwaren!
Nur gute Qualitätswaren bieten sehr preiswert, auch im Einzelverkauf an

Aktenaschen Schweinsleder schwarz 8,50
Vollrindleder braun 8,50

Elegante Lederbeutel, Damen- und Besuchtaschen alle Preislagen.

Reisekoffer, Handkoffer und Taschen usw.
Fabrik- und Engroslager: Ferdinandstraße 6.

**Telephon-
Anlage**

1 3. 2. Glühlampenstrom für 3 Amtsleitungen,
50 Hausstellen, mit Nachtbeleuchtung, Super- u. Licht-
signalbeleuchtung,

22 Parallelschalungs-Post-Tisch-Apparate mit
3 Amts-, 1 Zentralstelle (davon 6 Stück mit 6 Leit.,
6 Stück mit 14 Leit. Druckknopf-Hausstellenwähler)

wegen Vergrößerung **preiswert
zu verkaufen.**

Die Anlage ist in bestem Zustande und noch im Betrieb.
Beschaffung kann jederzeit erfolgen. Gef. Anfragen unter
J. 3562 an die Exp. d. Bl.

**108 Schreib-
maschinen, Beginn 10/11.**
Rackows
Händler-Schule, Wilhelmstr. 15.
Wink. u. Drig. fr. Tel. 1737.

Welche fremde Sprachen
in der Herrsche-Schule
Frage: 1. u. 2. Klasse:
9-1 Uhr, 3-5 Uhr,
überbrückenstunden.

**Defektiv
Lux**
Ringstraße 14
(Gäßl. K51g)
Spezial-Defektiv
120 Radfahrzeuge,
Erasimov, K51g.
Willy, K51g.

+Magerkeit+
Schöne volle Körperform
durch un. orient. An-
gebote (für Damen produ-
zierte) (Erl. d. Gesell.)
in kurzer Zeit große
Gewinnbringen. — 25 Jahre
erfahren. — Spezial-
ärztliche Beratung, wä-
hrhaft. Magerkeit, empfind-
lich. Sehr reell. Die Dank-
schreiben. Preis 100 (100
Stück) Gold-Werk 2,75.
Beste extra. Hofmann,
ober. Dresden. Dr. Franz
Steiner & Co., G.m.b.H.
Berlin W 30/14. In
Dresden in haben in der
Reichs-Klinik, Bismarck-
platz 10, Uben-
Krankenhaus, am Bismarck-
hof-Krankenhaus, Schick-
str. 11, Hinrichsen-Kranken-
haus, Dresden-N.,
Schwanenstraße, am
Markt 3-4.

+Magerkeit+
Schöne volle Körperform
durch un. orient. An-
gebote (für Damen produ-
zierte) (Erl. d. Gesell.)
in kurzer Zeit große
Gewinnbringen. — 25 Jahre
erfahren. — Spezial-
ärztliche Beratung, wä-
hrhaft. Magerkeit, empfind-
lich. Sehr reell. Die Dank-
schreiben. Preis 100 (100
Stück) Gold-Werk 2,75.
Beste extra. Hofmann,
ober. Dresden. Dr. Franz
Steiner & Co., G.m.b.H.
Berlin W 30/14. In
Dresden in haben in der
Reichs-Klinik, Bismarck-
platz 10, Uben-
Krankenhaus, am Bismarck-
hof-Krankenhaus, Schick-
str. 11, Hinrichsen-Kranken-
haus, Dresden-N.,
Schwanenstraße, am
Markt 3-4.

Dermat. 1790:

Därme und Gewürze
zum Geschickten
Kauf & Verkauf
Dr.-L. Hessestr. 25.
Erlaube:
Schlichtplatz 2.

**Meine Arbeit
wird bevorzugt
Meine Preise
sind nicht teuer**
Johann Schneider,
Schuh-Reparat.-Anstalt,
Trompeterstraße 18,
Striefener Str. 29,
Görschstraße 11
(Gäßl. Schöneberg)

Elektr. Heizkissen
Pönnapp, Wärmflaschen,
Beheizungsgeräte u. alle
Artikel zur Gesundheits-
und Krankenpflege.

Knock & Dreißler,
König-Johann-Str.,
Ecke Plin, Plin.

Reparaturen
an all. Nähnmaschinen.

Brillanten, Gold
u. Silberarbeiten halt
Car. Ratsch, Joh. Ratsch,
Dillinger Straße 12
Gäßl. Posthofstr.

Pianos
gute Harmonik
auch getragene
preiswert
Stems
Fabriklager
Wilmarsch 4

**Leder-
Bekleidung**
1. Sort und Mode fabrik
in leistungsfähiger u. vor-
nehmlich billig

Bulge-Bühler
6 Sandhauserstr. 6.

